

Niedergang einer Hochkultur im 21. Jahrhundert

1.) Warum zerstören sich bestimmte Gesellschaften freiwillig?

Wer sind diese Gesellschaften? Natürlich ist der sogenannte Westen gemeint, im Übrigen eine kleine Minderheit von nicht mal 1/7 der Weltbevölkerung. Es ist nicht schwer zu ermessen, dass der Westen (zu dem vor allem die USA und die EU gehören mit deren Quasivereinigung über diverse „Kooperationsbrücken“) zu der führenden Hochkultur der Welt gehört hat und sich dem Ende zuneigt, sowohl in der Wissenschaft, der physischen Wirtschaft, aber auch in der geistigen Kultur. Das macht sich vor allem durch den Aspekt bemerkbar, welchen Wert dem Menschen in den jeweiligen Kulturen zugebilligt wird.

Im Westen wird neuerdings (wieder einmal) mit zweierlei Maßstäben ermessen, wem die allgemein anerkannten Menschenrechte zustehen und wem nicht. So ist es im Westen durchaus üblich, Menschen ohne Gerichtsverhandlung zu inhaftieren, zu foltern und zu töten und das massenhaft. Ebenso werden Zivilbevölkerungen in fremden Ländern bombardiert, bzw. Einzelpersonen gezielt getötet, z.B. durch Drohnenangriffe. Kriege ohne UN-Mandat zu führen hat sich im Westen bereits als ethisch vertretbar etabliert. Überdies wird in Ländern des Westens flächendeckend die Totalüberwachung der Bevölkerung praktiziert, in einem Maße, das weit über das Bespitzelungssystem der STASI hinaus geht.

Es ist nicht erkennbar, dass diese systemische Zerstörung irgendeine äußere Ursache hat, wenngleich der Westen dies immer wieder durch selbstinszenierte Terroranschläge zu suggerieren versucht.

2.) Was sind die Gründe für die innere Zerstörungswut?

Der Grund für den Niedergang der westlichen Kultur ist denkbar einfach. Er ist rein geistiger Natur und liegt begründet, wie ich im Anschluss belegen werden, in der Negierung der Natur und den Naturgesetzen. Das wiederum mag aus gewinnsüchtigen oder anderen z.T. auch persönlichen Gründen resultieren, führte aber geradewegs zu einer „Orwell’schen Umdeutung“ der Realität, in dem eine gewisse Umkehrung in der Sprache etabliert wurde. Krieg ist Frieden, Warm ist Kalt und Schnee ist schwarz.

Es sind zum Teil kleine Modifikationen im Sprachgebrauch, die eine Realitätsumkehr bewirken. Da ist z.B. ein allseits bekannte, im englischen Sprachgebrauch verwendete „German Angst“, die Phobie gegen Radioaktivität. Nebenbei sei bemerkt, dass es das Wort radioaktive Strahlung nicht gibt, weil „Radio“ ja bereits Strahlung impliziert. Das Wort Strahlung vor einem Begriff doppelt anzuwenden machen demnach keinen Sinn. Hingegen ist der Begriff Strahlenexposition aus dem Sprachgebrauch

verschwunden und durch den Begriff Strahlenbelastung ersetzt worden, mit dem Nachteil der verschiedenen Bedeutung beider Wörter.

Damit wird im Grunde impliziert, dass jede Strahlung schon eine Belastung ist, sei sie auch noch so geringfügig. Außerdem kommt noch der scheinbare Umstand hinzu, dass es offenbar einen Unterschied macht, ob radioaktive Stoffe von Menschen hergestellt werden oder jene in der Natur vorkommen, wobei von ersteren eine Belastung ausgeht und von letzteren nicht. Dieser doppelte Verwechslungstatbestand hat in der Praxis schon zu Todesfällen durch unnötige Evakuierung geführt und zur Errichtung einer menschenverachtenden Angstindustrie.

In der Elektrotechnik führt der folgenschwere Fehler in der Verwechslung der physikalischen Einheiten kW und kWh zu einer Zerstörung der Energieinfrastruktur vieler Länder im Westen. Besonders betroffen ist hiervon Deutschland. Man hat ernsthaft geglaubt, mit installierter theoretischer Leistung (kW) eine Stromnetzeinspeisung (kWh) generieren zu können, hat dabei aber offenbar die Gesetze der Elektrotechnik nicht verstanden.

So wurden zig Milliarden Euro in eine Schattenenergieinfrastruktur investiert, die zu 85% Nutzlos ist und das hängt eben nicht von der Anzahl der errichteten Windkraftanlagen ab (man könnte Millionen davon bauen ohne dass es am Sachverhalt etwas ändern würde). Der mathematische Beweis wurde schon erbracht:

<http://tinyurl.com/n3sa45d>

Diese verrückte Idee liegt wiederum einem weiteren Irrtum im Verständnis der Natur zugrunde. Die nur vom Westen praktizierte Idee einer Dekarbonisierung der Industrie beruht auf der Annahme, dass Kohlendioxid in der Luft zu einem Anstieg des Meeresspiels führe.

Die Luft der trockenen Troposphäre besteht übrigens aus folgenden 3 Elementen:

78.084 % Stickstoff
20.924 % Sauerstoff
0.934 % Argon

Wie man aus dieser Schulweisheit erkennen kann, ist Kohlendioxid ein Spurengas und nicht wirklich ein Bestandteil der Troposphäre. Zudem ist bekannt, dass die Weltmeere der größte Speicher von Kohlendioxid sind und was jeder zu Hause leicht im Experiment beweisen kann, ist die Löslichkeit von Kohlendioxid im Wasser eine Funktion der Temperatur, (aber auch vom Druck), d.h. wie man leicht feststellen wird kann kaltes Wasser mehr Kohlendioxid lösen als warmes Wasser. Man besorge hierzu zwei identische ungeöffnete Mineralwasserflaschen (nicht Medium, sondern richtiger Sprudel), stelle eine davon in den Kühlschrank, die andere ins Sonnenlicht oder an eine andere Wärmequelle. Nach ca. 30 min öffne man die beiden Flaschen nacheinander und höre am Deckel das Zischen, welches vom Entweichen des Kohlendioxidgases herrührt. Man öffne die wärmere Flasche über einem Spülbecken, es könnte neben dem Kohlendioxidgas ein wenig Wasser mit herausprudeln. Damit sei

bewiesen, bei welcher Temperatur der höhere Kohlendioxid Druck entsteht. Dieses einfache Gegenexperiment widerlegt die gängige Meinung von Ursache und Wirkung eindrucksvoll.

Im übrigen sei angemerkt, dass wir heute immer noch in einer Eiszeit leben, die Pole (Arktis und Antarktis) sind immer noch von Eisschilden bedeckt. Das sind die Merkmale, die geologisch die Warmzeiten von den Eiszeiten unterscheiden. Die heutige Eiszeit dauert jetzt schon seit mind. 30 Millionen Jahren an und wird seit den letzten ca. 2 Millionen Jahren von sogenannten Zwischeneiszeiten (Interglazial) unterbrochen. Aktuell leben wir am Ende eines solchen interglazialen Zeitalters. Es wird seit ca. 6000 Jahren wieder kälter. Ausgerechnet jetzt redet man im Westen von einer Erwärmung. Das zeugt wiederum vom Leugnen der Kenntnisse über die Vorgänge in der Natur.

Die Konsequenzen sind unmittelbar wirtschaftlicher Art, wozu ich im Folgenden kommen werde.

3.) Selbstinduzierter Wirtschaftskollaps

Das Leugnen der physischen Ökonomie hat die westliche Weltkultur in den Bankrott getrieben. Zum einen hat, wie oben beschrieben, die Demontage der Energieinfrastruktur einen großen Anteil daran. Aber auch im Transportwesen gibt es mehr Rückschritte als Fortschritte, beim Güterverkehr wird vermehrt auf den LKW-Transport gesetzt, was u.a. immer höhere Straßeninstandhaltungskosten nach sich zieht. Verschleißfreie Verkehrswege wie Magnetschwebbahnen werden nicht in Betracht gezogen. Insgesamt wird – was im Widerspruch zu Abschnitt 2 steht – eine Erölbasierte Ökonomie vorangetrieben, in dem weiterhin auf eine Steigerung des Flugverkehrs gesetzt wird und wo z.B. in Deutschland ein veraltetes Ölkraftwerk die Stelle eines Kernkraftwerks übernommen hat. Insgesamt tut sich der Westen schwer damit, Kernkraftwerke zu etablieren, vor allem solche der neueren Generationen, die den sogenannten Abfall, verbrauchter Kernbrennstäbe, wiederverwerten könnten und allein damit die Reichweite der Uranressourcen um den Faktor 60 erhöht. Im übrigen ist Uran auch im Meerwasser (natürlich auch im Trinkwasser! – was keinesfalls eine Belastung für uns Menschen ist) gelöst und könnte durchaus wirtschaftlich zu neuem Kernbrennstoff extrahiert werden.

Es gibt von daher keine Begrenzung in der Energieerzeugung (Elektrizität, Prozesswärme, Transmutation) durch Kernenergie. Diese Art der Begrenztheit legen sich die westlichen Kulturen selbst auf, durch die in Abschnitt 1 beschriebenen Sprachmodifikationen.

Dennoch soll nicht unerwähnt bleiben, dass auch die Kernenergie technologisch nicht sehr zukunftsweisend ist, ist doch die Kernfusionsenergie zig mal effizienter und stellt überdies eine neuartige Plasmaphysik als Anwendung zur Verfügung. Aber auch hier findet eine Selbstkastrierung des Westens statt, wohingegen China z.B. bereits

ernsthaft am Abbau von Helium-3 (ein möglicher und sehr vorteilhafter Kernfusionsbrennstoff) auf dem Mond forscht.

Der Westen ist mit seiner Öl-basierten Wirtschaft gefangen in der „Notwendigkeit“ immer mehr Kriege zu führen (welche ihrerseits einen immensen Ölverbrauch haben) und zwingender Rückwärtsentwicklung seiner Technologie, wie Windmühlen, denkbar demnächst vielleicht Segelschiffe, etc. Daraus resultiert wiederum zwangsläufig die Reduktion seiner Bevölkerung, weil der Flächenverbrauch niederenergetischer Wirtschaften enorm ist.

4.) Brainwash: Glauben oder Wissen

Nach gängiger Meinung im Westen existiert per se kein Wissen, man letztendlich nur glauben, entweder dem einen oder dem anderen, wobei gleichzeitig schon definiert wird, wem mehr glauben zu schenken ist und wem weniger (siehe auch Abschnitt 1 – „zweierlei Maßstäbe“).

Kinder lernen in Schule bereits, dass grundsätzlich Regierungsseiten im Internet oder jene der großen Presseorgane (welche im Besitz der „Kooperationsbrücken“ sind) als glaubwürdiger einzustufen sind. Daher wird im Kindergarten bereits eine Einheitskonformität eingefordert, die mit Sprachmanipulationen überzogen ist und auch die Auswirkungen der digitalen Demenz (Prof. M. Spitzer, Neurowissenschaftler) soll hier nicht unerwähnt bleiben. Kurzum, die junge Generation ist eine Gesellschaft von senilen, freiheitsablehnenden, anonymisierten und obrigkeitstgläubigen Mainstreamern sofern es ihnen nicht gelingt, aus den Fängen der staatlichen Indoktrinierungsanstalten zu entkommen.

Zwangsläufig hat der Westen damit seine Vorbildstellung in der Ausbildung junger Menschen selbst vernichtet, zwangsläufig deswegen, weil ansonsten der in Abschnitt 3 beschriebene selbstinduzierte Wirtschaftskollaps mit einer gebildeten Bevölkerung nicht durchsetzbar gewesen wäre. Dazu ist ein Anteil von nur ca. 25% in der Bevölkerung nötig, den man gegen die anderen knapp 25% ausspielt (die noch nicht indoktriniert sind), denn mind. 50% einer Bevölkerung beteiligen sich ohnehin nicht aktiv an politischen Prozessen, leben also geistig schon in einer anderen Welt, die von der Computerweltensimulation bestens versorgt ist.

5.) Ist der Krieg der Kulturen vorprogrammiert?

So oder so ist der Westen dem Untergang geweiht ohne eine Umkehr aus eigener Kraft jetzt vollziehen zu können. Untergang bedeutet, dass wir alle sterben werden – was keine besondere Erkenntnis ist. Dennoch erkläre ich es hier etwas genauer. Natürlich hat jeder Mensch nur eine begrenzte Lebenszeit, aber der Unterschied ist, was man in dieser Zeit erreicht, in welchem Maße man unsterblich wird, unsterblich im Sinne, welche Spur jeder Einzelne von uns hinterlässt. Die meisten werden

einräumen, gar keine Spur zu hinterlassen, von anderen wird man noch in Jahrhunderten reden. Fakt ist jedenfalls, eine Kultur, die nichts hinterlässt, wird in den folgenden Generationen wahrlich vergessen werden, als ob sie nie existiert habe. Damit bekommt sie schließlich die Eigenschaft Kultur aberkannt. Vielleicht könnte man sie noch als Unkultur bezeichnen. Eine Gesellschaft, die keinen produktiven Beitrag leistet ist eine Unkultur. Genau dahin bewegt sich der Westen, eine Gesellschaft die fast nur noch von den Früchten der Vorgänger lebt, welche die Infrastruktur der Vorgänger aufbraucht ohne selbst neues zu schaffen und die auch sonst kaum noch kreatives zum Fortschritt einer Bevölkerung von mehr als 7 Milliarden beiträgt. Warum aber der Krieg gegen die anderen Kulturen? Kann man denn nicht zugeben, dass man sich geirrt hat, dass man kW und kWh verwechselt hat, dass man nicht glauben konnte, dass eine Strahlenexposition der Gesundheit durchaus förderlich sein kann oder weil man die physische Ökonomie mit der von der bloßen Geldvermehrung aus reiner Gier verwechselt hat, aus dem Glauben heraus, Geld hätte einen Wert an sich? Letzteres ist offenbar der Urgrund.

Der Westen ist genaugenommen schon seit ca. 40 Jahren mehr oder weniger pleite, wenn er nicht die Spielkasinowirtschaft erfunden hätte. Doch in Wahrheit war das nur eine Methode der Konkursverschleppung, keine tatsächliche Lösung, vielmehr eine Verschleierung. Auch die Einstufungen der Rating-Agenturen nimmt niemand mehr ernst, das war wohl der letzte Trick und somit bleibt nur noch Krieg, wohlgermerkt als Mittel zur weiteren Konkursverschleppung.

6.) Gibt es eine Erlösung für den Westen?

Die Lösung der dramatischen Wirtschaftsentwicklung, Menschverachtung und Kriegseinsätze des Westens sind ganz offenbar und bedürfen eigentlich keiner weiteren Erklärung. Man müsste sich lediglich von seiner indoktrinierten Ideologie verabschieden und ab morgen wieder ein normal denkender Mensch werden. Man muss aufhören, gegen die Natur zu denken und sich wieder an die physischen Ökonomie orientieren, so wie man einfach mal zur Kenntnis genommen hat, dass die Erde die annähernde Gestalt eines Rotationsellipsoiden hat, welche mit der Sonne einen gemeinsamen Schwerpunkt umkreist.

Offenbar kostet genau dies einigen Menschen unvorstellbar viel Überwindung. Da ich kein Arzt bin, weiß jetzt nicht den passenden Fachausdruck für dieses pathologische Verhalten.

01.03.2015, Lüder Grosser

www.kunst-idea.de

Anhang:

Noch ein Wort zur Energiewende. Es wurde des öfteren argumentiert, man betrachte die Windkraftanlagen (obwohl sie sich wie im externen Link in Abschnitt 2 erläutert, nicht als Netzlastverfolgungsgenerator eignen) als weniger gefährlich im Vergleich zu einem technologisch veraltetem Leichtwasserreaktor, wie er im Erdbebengebiet in Fukushima (Japan) betrieben wurde, welcher durch Überflutung (Tsunami) und unzureichendem Wasserschutz am 11.03. 2011 zerstört wurde).

Neuerdings wird gefordert, um die Windenergie doch noch nutzbar zu machen, die Windenergie über Elektrolyse in Wasserstoff umzuwandeln.

Um klarzustellen, die Reaktorkatastrophe von Daiichi (Fukushima) wurde nicht von einer „Atomexplosion“ (was immer das auch sein soll?) verursacht, sondern, wie auch in der Fernsehberichterstattung zu sehen war, von einer gewaltigen Wasserstoffexplosion. Dabei wurden vier Mitarbeiter verletzt.

Wenn jetzt jeder Windkraftpark mit immensen Wasserstoffspeichern aufgerüstet wird, dann provozieren wir hier in Deutschland zweifellos ein neues „Fukushima“

Wie dann noch eine Gefahrenunterscheidung erklärt werden soll, ist mir schleierhaft und kann nur mit der missverstandenen Sprachmanipulation, die ich im Abschnitt 2 beschrieben habe, erklärt werden. Faktisch sterben im Bereich in der Windkraft (Absturz bei Wartungsarbeiten) mehr Menschen als durch Kernkraftwerke verursacht.